

„Fünf Parteien – fünf Fragen!“

Nottulner Lokal-O-Mat - light der Friedensinitiative Nottuln.

Liebe Nottulner Parteien,

als Friedensinitiative Nottuln sind uns bei der Wahl zum Kommunalparlament diese fünf Fragen wichtig. Wir bitten Sie freundlich um kurze Antworten, die aber deutlich machen, mit welchen Anträgen Ihrer Partei wir rechnen können. Bitte keine allgemeinen Absichtserklärungen.

Die möchten wir kurz vor der Wahl noch auf unserer Seite veröffentlichen.

Bitte die Antworten möglichst schnell – spätestens bis zum 6.9. zurück an info@fi-nottuln.de

1. Werden Sie sich dafür einsetzen, dass die nun beantragten Windenergieanlagen rund um Nottuln auch gebaut werden können? Wir wissen, dass die Entscheidung beim Kreis liegen. Aber eine positive Haltung der Kommunalpolitik kann hier sehr wichtig sein. Was werden Sie tun?
2. Werden Sie sich dafür einsetzen, dass im Nottulner Ortskern ein Fußgänger- und Radfahrer-Vorrangbereich entsteht. Z.B. indem der Ortskern als „Fahrradstraße“ deklariert und beschildert wird. Autos sind dann „Gast“ im Ortskern. Siehe Anregung von Friedensinitiative Nottuln und ADFC. Stimmen Sie den Antrag zu? Antrag siehe in dieser Datei im Anhang.
3. Werden Sie sich dafür einsetzen, dass alle geplanten Zivilschutzmaßnahmen – sowohl für Katastrophen im Rahmen der drohenden Klimakrise also auch im Kriegsfall – transparent der Nottulner Bevölkerung vermittelt werden – siehe Antrag der Friedensinitiative Nottuln. Werden Sie die Verwaltung bitten/beauftragen, hier aktiv zu werden? Antrag siehe Anhang in dieser Datei.
4. Wird Ihre Partei weiter an der kommunalen Friedensinitiative der Gemeinde Nottuln teilnehmen und gemeinsame Friedensprojekte initiieren und durchführen – wie z.B. das „Fest für Demokratie und Frieden.“ Welche Ideen haben Sie? Was werden Sie übernehmen?
5. Wird Ihre Partei das Engagement des Nottulner Bürgermeisters für den Frieden (Mayor for Peace) unterstützen? Wie? Welche Ideen haben Sie über das hinaus, was schon seit Jahren die Bürgermeister machen?

Inhalt: Antworten

- der CDU,
- der SPD,
- der Grünen,
- der UBG –
- Antwort der FDP liegt noch nicht vor.
- Antrag Fahrradstraße im Nottulner Ortskern
- Antrag Zivilschutz in Nottuln

Antwort der CDU

Hallo liebe FI,

Da Kommunalpolitik eine fortlaufende und aktive Kommunikation mit den Nottulner Bürgerinnen und Bürgern darstellt, sind oft keine absoluten Antworten auf bestimmte Themen möglich. Dafür hat man hier ja auch die Möglichkeit, Dinge anzupassen und zu variieren.

So haben wir als CDU beispielsweise **zur Windenergie mehrheitlich eine positive Haltung** und werden den Prozess entsprechend begleiten. Das genaue Ergebnis der anstehenden Gespräche und Gutachten (diese sind ebenfalls noch in Arbeit) können wir aber nicht vorher- oder zusagen.

Aktuelle Anträge wie die Anregung, den Nottulner Ortskern in einen **Vorrangbereich für Fußgänger und Radfahrer** umzuwandeln (parallel läuft übrigens noch die Planungswerkstatt des ISEK) oder der Antrag auf die transparente Vermittlung geplanter **Zivilschutzmaßnahmen**, bedürfen der politischen Beratung (in den Fraktionen und zwischen den Fraktionen) und Aussagen dazu sind erst im Anschluss möglich.

Das Fest für Demokratie und Frieden - eine gemeinsame Aktion der FI, Gemeindeverwaltung und der politischen Parteien aus dem Nottulner Rat - werden wir auch in Zukunft unterstützen. Andrea bringt sich hier gerne mit ein. Weitere Aktivitäten im Bereich der Friedensinitiative können wir besuchen, aber nicht aktiv mitgestalten. Dafür fehlt schlicht die Zeit. Die Kommunalpolitik ist mit den Jahren immer arbeitsintensiver geworden, da zu den normalen Beratungs- und Sitzungsterminen und zur Parteiarbeit, die Öffentlichkeitsarbeit und die erwartete Teilnahme an allen Aktivitäten innerhalb der Gemeinde (Feste, Veranstaltungen von Vereinen,...) (Wertschätzung!) hinzugekommen sind. Insbesondere haben aber die Gespräche oder der schriftliche Austausch mit Bürgerinnen und Bürgern stark zugenommen. Wurden früher Entscheidungen mehrheitlich akzeptiert, gibt es heute fast bei jeder Entscheidung kritische - und zum Teil sehr laute - (Gegen-)Stimmen, die gehört werden möchten.

Wir sind der FI dankbar, dass sie das Thema Frieden in der Gemeinde wach hält, unermüdlich darauf aufmerksam macht und Veranstaltungen dazu organisiert. Die Kommunalpolitik hat ihren Schwerpunkt allerdings bei anderen Themen. Das ist keinesfalls so, weil wir das Thema Frieden nicht für wichtig erachten, aber jeder Mensch sucht sich "seine Nische" neben Beruf und Privatleben aus und mehr geht einfach nicht.

Vielleicht gelingt es Euch, andere Bevölkerungsgruppen zur Mitarbeit zu bewegen - wir drücken die Daumen!

Bleibt weiter aktiv - wir werden es auch sein!

Herzliche Grüße,

Andrea Quadt-Hallmann

CDU Nottuln

Antwort der SPD

1. Werden Sie sich dafür einsetzen, dass die nun beantragten Windenergieanlagen rund um Nottuln auch gebaut werden können? Wir wissen, dass die Entscheidung beim Kreis liegen. Aber eine positive Haltung der Kommunalpolitik kann hier sehr wichtig sein. Was werden Sie tun?

Die Erreichung der Klimaziele ist uns wichtig, um den Nottulner Anteil am Klimaschutz insgesamt zu leisten. Die Windenergie hat dabei einen hohen Stellenwert, muss aber zukünftig einhergehen mit der Möglichkeit der Speicherung der gewonnenen Energie. Wir unterstützen den Bau neuer WKA, wollen aber die Argumente der betroffenen Einwohner*innen hören und deren Argumente gewichten. Da WKA einen großen Eingriff in das Landschaftsbild bedeuten, befürworten wir Windkraftanlagen, die möglichst ausschließlich in geeigneten Gewerbegebieten und an Autobahnstrecken errichtet werden, wo sie das Ortsbild und die Natur weniger stark beeinträchtigen. Waldgebiete und das nähere Umfeld von Wohngebieten sollten unbedingt gemieden werden. Wir setzen uns parallel für die Weiterentwicklung einer nachhaltigen Energieversorgung in Nottuln durch die Umsetzung von Erdgasleitungen als Wasserstoffleitungen ein. Gleichzeitig möchten wir die Forschung zum Thema Geothermie, die Errichtung von Biogasanlagen, sowie den Ausbau von Photovoltaikanlagen zur nachhaltigen Energieversorgung in Nottuln vorantreiben.

2. Werden Sie sich dafür einsetzen, dass im Nottulner Ortskern ein Fußgänger- und Radfahrer-Vorrangbereich entsteht. Z.B. indem der Ortskern als „Fahrradstraße“ deklariert und beschildert wird. Autos sind dann „Gast“ im Ortskern. Siehe Anregung von Friedensinitiative Nottuln und ADFC. Stimmen Sie dem Antrag zu?

Bereits in der Vergangenheit haben wir uns deutlich für einen möglichst autofreien Ortskern rund um die Kirche ausgesprochen. Ausnahmen für mobilitätseingeschränkte Personen müssen jedoch in ausreichender Anzahl und Lage jederzeit gewährleistet sein. Dies sind keine Gäste, sondern Bewohnerinnen und Bewohner, die das Recht haben, jederzeit gleichberechtigt und barrierefrei im Ort unterwegs sein zu können. Auch der Realisierung einer „Fahrradstraße“ würden wir grundsätzlich zustimmen, solange gleichzeitig die Zugänglichkeit des Ortskerns für mobilitätseingeschränkte Personen jederzeit sichergestellt ist.

Voraussetzung für eine vorrangige Fahrrad- und Fußgängerinfrastruktur im Ortskern sind dann aber auch ausreichend sichere Gehwege für Fußgängerinnen und Fußgänger (auch mit Kinderwägen, Rollstühlen und Rollatoren), sowie Stellplätze für Fahrräder und Lastenräder. Die gute Erreichbarkeit des Ortskerns mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist eine weitere Voraussetzung.

3. Werden Sie sich dafür einsetzen, dass alle geplanten Zivilschutzmaßnahmen – sowohl für Katastrophen im Rahmen der drohenden Klimakrise also auch im Kriegsfall – transparent der Nottulner Bevölkerung vermittelt werden – siehe Antrag der Friedensinitiative Nottuln. Werden Sie die Verwaltung bitten/beauftragen, hier aktiv zu werden?

Grundsätzlich wurde die Verwaltung bereits beauftragt, Katastrophenvorsorge zu betreiben. Die vorgelegten Notfallszenarien müssen jedoch (auf allen politischen Ebenen dringend) noch konkret ausgearbeitet werden. Wir werden den Prozess im Auge behalten und die Verwaltung innerhalb der nächsten 8 Monate um einen entsprechenden Zwischenbericht und die Erarbeitung eines umfassenden Konzepts bitten. Hierbei soll auch beleuchtet werden, wie der Ortsvereins des DRK, sowie das DRK- Logistikzentrum im Nottuln, aktiv in die lokale Katastrophenplanung eingebunden werden können.

4. Wird Ihre Partei weiter an der kommunalen Friedensinitiative der Gemeinde Nottuln teilnehmen und gemeinsame Friedensprojekte initiieren und durchführen – wie z.B. das „Fest für Demokratie und Frieden.“ Welche Ideen haben Sie? Was werden Sie übernehmen?

Wir werden auch zukünftig das Fest für Demokratie und Frieden durch unsere Mitwirkung unterstützen und sind gerne bereit, weitere konzeptionelle Ideen einzubringen. Voraussetzung für eine Fortführung und Weiterentwicklung der kommunalen Friedensprojekte, aufbauend auf dem langjährigen Engagement der FI Nottuln, das wir an dieser Stelle ausdrücklich würdigen möchten, ist jedoch eine ergebnisoffene und konstruktive Zusammenarbeit der lokalen Akteure. Wir werden uns für die Organisation von öffentlichen Diskussionsveranstaltungen und niedrigschwelligen, zielgruppenübergreifenden (v.a. die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen) und aktivierenden Aktionen zu diesem vielfältigen Thema einsetzen.

5. Wird Ihre Partei das Engagement des Nottulner Bürgermeisters für den Frieden (Mayors for Peace) unterstützen?

Wie? Welche Ideen haben Sie über das hinaus, was schon seit Jahren die Bürgermeister machen?

Wir werden, wie in der Vergangenheit, auch zukünftig das wichtige Engagement des Bürgermeisters unterstützen, mit dem er sich für Maßnahmen zur Sensibilisierung für das umfassende Thema Frieden einsetzt. Da es sich bei Mayors for Peace um eine internationale Initiative handelt, unterstützen wir insbesondere die Vernetzung mit unseren Partnerstädten für zu planende Aktivitäten. Wir möchten hierbei weitere Ziel- und Altersgruppen in Aktionen einbinden und den internationalen Aspekt stärker beleuchten.

Antwort der Grünen

1. Werden Sie sich dafür einsetzen, dass die nun beantragten Windenergieanlagen rund um Nottuln auch gebaut werden können? Wir wissen, dass die Entscheidung beim Kreis liegen. Aber eine positive Haltung der Kommunalpolitik kann hier sehr wichtig sein. Was werden Sie tun?

Das nötige Planungsrecht hat der Rat mit großer Zustimmung mehrheitlich beschlossen und ermöglicht. Es handelt sich nun um ein bauordnungsrechtliches Verfahren. Die Planungen sind weit vorangeschritten. Für Anfang an haben wir uns für die Anlagen ausgesprochen.

2. Werden Sie sich dafür einsetzen, dass im Nottulner Ortskern ein Fußgänger- und Radfahrer-Vorrangbereich entsteht. Z.B. indem der Ortskern als „Fahrradstraße“ deklariert und beschildert wird. Autos sind dann „Gast“ im Ortskern. Siehe Anregung von Friedensinitiative Nottuln und ADFC. Stimmen Sie den Antrag zu?

Der Ansatz Fahrradstraße ist es wert, aufgegriffen zu werden und kann den ständigen Prozess der Belebung des Ortskerns unterstützen. Unser Augenmerk liegt in der Verbesserung der Fahrrad- und ÖPNV-Infrastruktur in der gesamten Gemeinde.

3. Werden Sie sich dafür einsetzen, dass alle geplanten Zivilschutzmaßnahmen – sowohl für Katastrophen im Rahmen der drohenden Klimakrise also auch im Kriegsfall – transparent der Nottulner Bevölkerung vermittelt werden – siehe Antrag der Friedensinitiative Nottuln. Werden Sie die Verwaltung bitten/beauftragen, hier aktiv zu werden?

Der Katastrophenschutz ist Aufgabe des Kreises und der übergeordneten Behörden und wird dort im Zusammenhang mit den Zivilschutzorganisationen regelmäßig geprüft, geübt und verbessert. Teil des Katastrophenschutzes ist die Aufklärung der Bevölkerung, die transparent stattfindet, jedoch zu oft auf wohlwollende Gleichgültigkeit trifft.

4. Wird Ihre Partei weiter an der kommunalen Friedensinitiative der Gemeinde Nottuln teilnehmen und gemeinsame Friedensprojekte initiieren und durchführen – wie z.B. das „Fest für Demokratie und Frieden.“ Welche Ideen haben Sie? Was werden Sie übernehmen?

Das Fest für Demokratie und Frieden ist auf Initiative der Nottulner Ratsfraktionen mit anderen Akteuren entstanden und wir arbeiten hier, wie auch in anderen Dingen mit allen Akteuren gut zusammen.

5. Wird Ihre Partei das Engagement des Nottulner Bürgermeisters für den Frieden (Mayor for Peace) unterstützen?

Wie? Welche Ideen haben Sie über das hinaus, was schon seit Jahren die Bürgermeister machen?

Ja , wir unterstützen das.

Antwort der UBG

1.

Werden Sie sich dafür einsetzen, dass die nun beantragten Windenergieanlagen rund um Nottuln auch gebaut werden können? Wir wissen, dass die Entscheidung beim Kreis liegen. Aber eine positive Haltung der Kommunalpolitik kann hier sehr wichtig sein. Was werden Sie tun?

Wenn wir etwas täten, suggerierten wir, dass die Lokalpolitik noch Einfluss hätte. Das würde nur darüber hinwegtäuschen, dass die Kommunalpolitik hier das Heft selbst aus der Hand gegeben hat.

„Aber eine positive Haltung der Kommunalpolitik kann hier sehr wichtig sein.“, das würde bedeuten, dass der Kreis sich nicht an die Gesetze und weitere Normen hielte. Die einzige Restmöglichkeit der politischen Teilhabe auf lokaler Ebene wurde ohne Rücksprache mit dem Rat von der Verwaltung ausgeführt: das sogenannte Einvernehmen.

Wir werden lediglich versuchen können, dass möglichst die Bürger Nottulns wirtschaftlich über das gesetzliche Mindestmaß hinaus partizipieren können.

2.

Werden Sie sich dafür einsetzen, dass im Nottulner Ortskern ein Fußgänger- und Radfahrer-Vorrangbereich entsteht. Z.B. indem der Ortskern als „Fahrradstraße“ deklariert und beschildert wird. Autos sind dann „Gast“ im Ortskern. Siehe Anregung von Friedensinitiative Nottuln und ADFC. Stimmen Sie den Antrag zu?

Wir haben die Idee aufgegriffen und sowohl im Rahmen von ISEK, als auch in unserem Wahlprogramm mittelfristig den Kernbereich als Fahrradstraßen vorgeschlagen, die ehemalige Ortsdurchfahrt mit 30 km/h beruhigt und die dritte Spur als Standspur vorgeschlagen, damit man im Kernbereich selbst deutlich mehr Auto- in Fahrradstellplätze umwandeln kann.

3.

Werden Sie sich dafür einsetzen, dass alle geplanten Zivilschutzmaßnahmen – sowohl für Katastrophen im Rahmen der drohenden Klimakrise also auch im Kriegsfall – transparent der Nottulner Bevölkerung vermittelt werden – siehe Antrag der Friedensinitiative Nottuln. Werden Sie die Verwaltung bitten/beauftragen, hier aktiv zu werden?

Der Antrag der FI liegt uns erst seit heute, 06.09.25, vor.

Ja, aber nicht in allen Punkten des Antrags. Die UBG wird zwei Dinge aus dem Antrag aufgreifen:

- die Feuerwehr Nottuln möge ihre Vorsorgemaßnahmen aufzeigen
- die Verwaltung Nottuln möge ihre Kommunikationspläne für Notfallsituationen darstellen (Update zu älterem FDP Antrag)

4.

Wird Ihre Partei weiter an der kommunalen Friedensinitiative der Gemeinde Nottuln teilnehmen und gemeinsame Friedensprojekte initiieren und durchführen – wie z.B. das „Fest für Demokratie und Frieden.“ Welche Ideen haben Sie? Was werden Sie übernehmen?

Was genau ist mit „kommunaler Friedensinitiative der Gemeinde Nottuln“ gemeint?

Die Arbeit der UBG für das Fest für Demokratie und Frieden ist bekannt.

Die nun von der FI ins Spiel gebrachte Überlegung, den Volkstrauertag neu zu gestalten, halten wir für unterstützungswürdig.

5.

Wird Ihre Partei das Engagement des Nottulner Bürgermeisters für den Frieden (Mayor for Peace) unterstützen?

Wie? Welche Ideen haben Sie über das hinaus, was schon seit Jahren die Bürgermeister machen?

Wie könnte die Unterstützung einer Fraktion für Mayor for Peace aussehen, außer zu sagen, dass das eine gute Sache ist?

Die UBG hält es für sinnvoller, konkret in Nottuln aktiv zu sein. Zum Beispiel wäre es gewinnbringend, wenn auch Nottulner Gruppen wie der Heimatverein sich aktiv am Fest für Demokratie und Frieden beteiligen. So könnten breitere Schichten der Gesellschaft angesprochen und erreicht werden.



An den Rat

Der Gemeinde Nottuln

Nottuln, den 13.9.2023

Bürgeranregung nach § 24 der GO NRW

Der Rat der Gemeinde Nottuln möge beschließen:

Der Rat der Gemeinde Nottuln beauftragt die Gemeindeverwaltung ein Konzept für Vorrang für Radverkehr im Ortskern Nottuln zu entwickeln und nach Diskussion im Rat umzusetzen.

Kern des Konzeptes ist, dass die Straßen im Ortskern Nottuln als Fahrradstraßen deklariert werden und dass der Hin- und Rückweg in den Ortskern deutlich fahrradfreundlicher gestaltet wird.

Begründung

Über den Klimawandel muss an dieser Stelle nichts mehr gesagt werden. Die Ereignisse auf der ganzen Welt zeigen, dass der „Klimakollaps unaufhaltsam begonnen hat“ (UN-Generalsekretär Guterres) und dass alles, alles, was möglich ist, getan wird, um die dramatischen Auswirkungen doch noch ein wenig zu beschränken.

Effektiver Klimaschutz muss auch den Verkehr berücksichtigen, muss zu einer Verkehrswende führen. Heißt für eine kleine Gemeinde wie Nottuln u.a.: Weg vom motorisierten Individualverkehr hin zu Vorrang für Fußgänger und Radfahrer im Ortskern. Entsprechende infrastrukturelle Maßnahmen sind leicht und kostengünstig umzusetzen.

Der Vorschlag: Die Straßen im Ortskern werden Fahrradstraßen. Wie bei allen Fahrradstraßen heißt dies: Das Fahrrad hat Vorrang. Der Autoverkehr ist frei. Aber es wird erwartet, dass nur Auto fährt, wer dies zwingend muss – alte Menschen, die zum Arzt müssen, Kunden, die ein großes Paket transportieren müssen, behinderte Menschen usw. Alle anderen sind aufgefordert und eingeladen, mit dem Rad ins Dorf zu fahren.

Evt. kann ein/e „freundliche/s“ Aufforderung/Schild die Botschaft transportieren: „Wir in Nottuln wünschen uns, dass alle, wenn eben möglich, nicht mit dem Auto ins Dorf fahren!“



Von dieser Maßnahme kann man sich eine echte Wirkung versprechen. Das Bewusstsein für den Radverkehr wird sich nachhaltig ändern. Der Radverkehr wird weiter zunehmen, der motorisierte Autoverkehr abnehmen. Der Ortskern wird ruhiger, entspannter und kann attraktiver für Aufenthalte gestaltet werden. Wer von außerhalb kommt, um in Nottuln zu bummeln, wird den beruhigten Ortskern genießen. So wie in Senden, Havixbeck, in Billerbeck, in Coesfeld und in Münster! Parkmöglichkeiten finden die Autos von außerhalb rund um den Ortskern. Insgesamt werden alle davon profitieren: die Menschen im Ortskern, die Geschäfte, die Cafés und Restaurants – und vor allem das Klima, besser: wir Menschen, die sich eine Welt mit drastischen Klimaveränderungen nicht wirklich vorstellen wollen.

Dazu wird vorgeschlagen, dass **weitere Maßnahmen** getroffen werden, die das Radfahren in den Ortskern komfortabler machen.

Konkret ein **Vorschlag**:

- An den Kreuzungen ins Dorf hinein erhalten die RadfahrerInnen deutlich mehr Raum auf den Straßen (rot markiert), so dass sie stets Vorrang vor dem Autoverkehr haben. Sie werden mit einem roten Radweg an den wartenden Autos vorbei bis zur Kreuzung geführt und können vor den Autos in einem rot markierten Radfeld warten und bei Grün vor den Autos starten. Die Fahrbahn für die Autos wird reduziert. Statt zwei Spuren für unterschiedliche Richtungen gibt es nur noch eine Spur. Das kann und wird bedeuten, dass die Autos zunächst noch eine etwas längere Wartezeit haben. Solange, bis der gewünschte Effekt eintrifft: Mehr Bürgerinnen und Bürger nutzen das Rad statt das Auto. Dann gibt es hier keine Rückstaus mehr. (Bisher ist es so, dass in der Regel die RadfahrerInnen hinter den wartenden Autos – im Dunst der Abgase – warten müssen und dass erst die Autos fahren und dann die RadfahrerInnen.)



Ein weiterer **Vorschlag**:

- Im Ortskern werden einige Parkplätze für Autos in Parkplätze für Fahrräder



umgewandelt. Dazu werden die mobilen Radparkplätze benutzt, die auch schon an der Bushaltestelle „Historischer Ortskern“ im Einsatz sind.
Da der Autoverkehr zugunsten des Radverkehrs sich reduziert, ist dies eine logische und gut mögliche Konsequenz.

Sicher gibt es **weitere Ideen**.

Wollen wir bis 2030 klimaneutral sein und werden, müssen jetzt effektive Maßnahmen eingestiebt werden.

Mit freundlichem Gruß

Robert Hülsbusch, Friedensinitiative Nottuln

Günter Dieker, ADFC Nottuln